

Marion Mazucco

**SPÜRST DU DAS
BLATT IM WIND?**

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2020

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die
Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über https://dnb.de/DE/Home/home_node.html
abrufbar.

ISBN 978-3-96940-014-2

Copyright (2020) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

8,00 Euro (DE)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

*Ich widme dieses Büchlein meinen Großeltern,
die mich zu dem gemacht haben,
was ich heute bin:
Eine starke selbstbewusste Frau,
die an all dem,
was sie erlebt hat und erleben musste,
nicht zerbrochen ist!*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Es war ein wunderschöner Tag im April, als sie das Licht der Welt erblickte.

Unschuldig und voller Vertrauen blickte sie sich um, noch keinen Gedanken daran, wie es in der Welt ist, über wie viele Dornen sie gehen muss, um die Farben des Regenbogens zu sehen!

Sie war 27 Jahre als sie ihre große Liebe traf.

Ein Mann, der sie alles vergessen ließ, was sie erlebt hatte, der ihr Liebe schenkte, Vertrauen, und ihr den Glauben an sich selbst wieder zurückgab.

Nach einigen Jahren heirateten die beiden und waren unzertrennlich. Jeder Tag schweißte sie fester zusammen, sie verstanden sich oft ohne Worte.

Dann kam der Tag, an dem ihr das Schönste geschenkt wurde – ihr kleiner Sohn. Sie war angekommen.

Alles, was sie sich gewünscht hatte: eine kleine Familie.

Die Jahre vergingen und ihr Sohn wurde größer. Das erste Mal, dass sie ihn loslassen musste, war der Tag, als er in die Schule kam.

Die Schultüte war fast größer als ihr kleiner Schatz.

Stolz stand er da zwischen all den Kindern, doch sie konnte seine Hand nicht loslassen, bis die Klingel ertönte.

Sie stand noch lange auf dem Schulhof, bis sie endlich nach Hause fuhr.

Ich weiß noch als wär's gestern
ich hielt Dich im Arm
eingehüllt in eine Decke
schön Kuschelig warm
Deine braunen Augen so wunderschön
Konnt' gar nicht aufhören rein zu sehen
Du lerntest laufen, ich hielt deine Hand
Zwischen uns beiden, dieses besondere Band
Dann kam die Schule, der Ranzen so groß
auch da ließ ich deine Hand nicht los
Jetzt steh ich vor Dir und schau Dich an
und seh, Du bist schon ein junger Mann
Ich werd Dich beschützen, so gut ich es kann
Deine Hand immer halten, egal wo und wann
Hab keine Angst auf Deinem Weg
Weil immer jemand zu Dir steht
Du bist mein Glück und auch mein Leben
Für Dich, mein Schatz,
würd ich alles geben

Und so war es jeden Tag. Sie fuhr ihren Schatz zur Schule und sie war die erste, die vor der Schule stand, um ihn endlich wieder abzuholen.

Das Band zwischen den beiden war so stark, dass niemand dazwischen kommen konnte.

Sie wurde geliebt und sie liebte ihren Mann und ihren kleinen Sohn.

Er hatte alles, was er sich wünschen konnte, denn ihm wurde jeder Wunsch erfüllt von seinen Eltern.

Die Jahre vergingen und er war mittlerweile ein hübscher junger Mann, auf den sie sehr stolz waren.

Mein kleiner Schatz

Ich schau in deine Augen
und denke zurück
vor vierzehn Jahren
begann durch Dich
mein Glück
Ich hielt Dich in den Armen
und Du lächeltest mich an
so wunderschön
wie nur ein kleiner Stern
lächeln kann
Für Dich
schieb ich die Wolken weiter
das die Sonne wieder lacht
Ich schenk Dir
einen kleinen Engel
der Dich dein Leben lang bewacht
du bist mein größtes Glück
auf Erden
ich werde bei dir sein
gib mir die Hand
denn nur zwischen uns beiden
ist dieses ganz besondere Band

Er war das ganze Glück von den beiden und oft vergaßen sie sich selbst dabei.

Sie merkten nicht, wie sie sich voneinander entfernten, weil für beide immer nur ihr Sohn im Vordergrund stand, bis eines Tages ihr Mann vor ihr stand und ihr die Worte sagte: „Ich brauche eine Auszeit, ich werde ausziehen!“

Die Worte brannten sich in ihr Herz.

Nie hätte sie daran gedacht, doch sie hatte Hoffnung, weil er ihr sagte, wir finden wieder zusammen.

Die Monate vergingen und sie spürte, dass es nicht nur eine Auszeit war.

Eines Abends stand er vor ihr und das, was sie die ganze Zeit befürchtet hatte, wurde zur Gewissheit: Er hatte jemand kennengelernt.

Für sie brach eine Welt zusammen – er wollte sie verlassen. Sie konnte nicht klar denken. Was wird ihr Sohn sagen? Wie soll sie ihm das erklären, was sie selber nicht verstand?

Es kam, wie es kommen musste: Sie ließen sich scheiden und sie war mit ihrem Sohn alleine.

Es war eine schwere Zeit, aber ihr Sohn war bei ihr. Oft wenn sie den Tränen nahe war, brachte er sie unbewusst zum Lachen mit seiner lieben und lustigen Art.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!